

Zahlenbericht 2004/ 2005 der privaten Krankenversicherung: Weiterer Rückgang in der privaten Krankheitsvollversicherung

Der Zahlenbericht enthält das endgültige Geschäftsergebnis 2004 der Mitgliedsunternehmen des PKV-Verbandes. Für das Jahr 2005 werden erste Daten veröffentlicht sowie die Prognose für die zweite Jahreshälfte erstellt.

Vollversicherung

Der Nettoneuzugang zur privaten Krankheitsvollversicherung ist seit der außerordentlichen Anhebung der Versicherungspflichtgrenze zum 1. Januar 2003 kontinuierlich zurückgegangen. Im ersten Halbjahr 2005 wechselten netto lediglich 39.200 Personen in die PKV – im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein nur noch etwa halb so hoher Zuwachs. Insgesamt waren Ende 2004 8,259 Mio. Personen und am 30.6.2005 8,299 Mio. Personen privat krankenvollversichert.

Private Zusatzversicherung immer attraktiver

Der Abschluss einer Zusatzversicherung wird für immer mehr Menschen attraktiv. Etwa 16,141 Millionen überwiegend gesetzlich Versicherte verfügten Ende 2004 über eine private Zusatzversicherung, zur Jahresmitte 2005 waren es bereits rund 17,1 Mio. Personen. In diesen Summen sind allerdings viele Doppelzählungen enthalten, da Versicherte ihre Verträge bei verschiedenen Unternehmen oder in einer Gruppenversicherung abgeschlossen haben. Bei den einzelnen Tarifarten kommen Doppelzählungen hingegen kaum vor, so dass hier genauere Zahlen ermittelt werden können.

Das Interesse an einer den Kassenschutz ergänzenden Absicherung bezog sich insbesondere auf die ambulante Zusatzversicherung unter Einschluss von Zahnersatz. Zum Jahresende waren hier 6,181 Mio. Versicherte zu verzeichnen, was einen Zuwachs von 1,087 Millionen Personen bzw. 21,34 Prozent bedeutet. Eine Zusatzversicherung für die Wahlleistungen Ein- oder Zweibettzimmer und Chefarztbehandlung hatten 4,804 Mio. Personen abgeschlossen, was einem Plus von 89.300 Personen bzw. 1,89 Prozent entspricht. Der Bestand in der Krankenhaustagegeldversicherung stieg um 41.800 Personen bzw. 0,47 Prozent auf 8,949 Mio. Personen und in der Pflegezusatzversicherung um 37.500 Personen bzw. 5,00 Prozent auf 787.100 Personen. Um das Risiko eines Einkommensausfalls im Krankheitsfall zu

Ansprechpartner
Ulrike Pott

Telefon
(0221) 37662-16
(030) 204589-23

Telefax
(0221) 37662-46
(030) 204589-31

E-Mail
presse@pkv.de

Internet
www.pkv.de

Bayenthalgürtel 26
50968 Köln

Friedrichstrasse 191
10117 Berlin

vermeiden, können privat Versicherte eine Krankentagegeldversicherung abschließen. Am 31.12.2004 wurden in dieser Versicherung 1,980 Mio. Personen gezählt. Ein privates Krankentagegeld als Zusatzversicherung zum gesetzlichen Schutz hatten 2004 1,263 Mio. Personen versichert, das sind 89.400 Personen bzw. 7,62 Prozent mehr als im Vorjahr.

Beitragseinnahmen

Die Beitragseinnahmen in der privaten Kranken- und Pflegeversicherung stiegen 2004 um 1,672 Mrd. Euro bzw. 6,76 Prozent auf 26,413 Mrd. Euro. Auf die Krankenversicherung entfielen hier 24,542 Mrd. Euro (plus 1,649 Mrd. Euro bzw. 7,20 Prozent).

Bis zum Jahresende 2005 ist mit Beitragseinnahmen in Höhe von 27,4 Mrd. Euro – 25,5 Mrd. Euro für die Krankenversicherung und 1,9 Mrd. Euro für die Pflegepflichtversicherung – zu rechnen.

Leistungsausgaben

Die ausgezahlten Versicherungsleistungen (einschließlich Schadenregulierungskosten) stiegen 2004 insgesamt um 4,70 Prozent auf 16,553 Mrd. Euro, in der Krankenversicherung um 4,79 Prozent auf 16,025 (2003: 15,292) Mrd. Euro, in der Pflegeversicherung um 2,05 Prozent auf 528,5 (2003: 517,9) Mio. Euro

Die Erhöhung der Krankenversicherungsleistungen je Versicherten betrug 3,4 Prozent (2003: 2,3 Prozent). Im Einzelnen stellte sich die Kostenentwicklung je Versicherten 2004 wie folgt dar:

Arztkosten ambulant	+ 4,7 Prozent
Zahnbehandlung und -ersatz	+ 5,0 Prozent
Krankenhaus insgesamt	+ 2,1 Prozent
davon	
- allg. Krankenhausleistungen	+ 5,3 Prozent
- Wahlleistung Unterbringung	- 6,3 Prozent
- Wahlleistung Arzt	- 0,7 Prozent
Arzneien und Verbandmittel	+ 0,8 Prozent
Heil- und Hilfsmittel	+ 4,1 Prozent

Gesamtaufwendungen und Zukunftsvorsorge in der PKV

Die Position Gesamtaufwendungen beinhaltet alle Leistungen, die innerhalb eines Jahres zugunsten der Versicherten aufgewendet werden. Im Jahr 2004 lag dieser Betrag bei 28,562 Mrd. Euro und damit über dem Vorjahreswert von 27,246 Mrd. Euro. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (einschließlich der Zuführung zur Schadenrückstellung) erhöhten sich von 16,041 auf 16,656 Mrd. Euro. Den Alterungsrückstellungen wurden 8,673 Mrd. Euro zugeführt, davon 1,201 Mrd. Euro in der Pflegepflichtversicherung. Insgesamt verfügt die PKV damit über Alterungsrückstellungen zum 31.12.2004 in Höhe von 93,81 Mrd. Euro (80,39 Mrd. Euro für die Krankenversicherung und 13,42 Mrd. Euro für die Pflegeversicherung).

Köln / Berlin, den 15. November 2005